Bauma Pfingstlager einer Gruppe der Mädchenpfadi Winterthur von Vandalen heimgesucht

Rauchbälle in die Zelte geworfen

Böse Buben haben an Pfingsten in Bauma ein Lager der Mädchenpfadi Winterthur massiv belästigt. In der Nacht auf Sonntag warfen sie Rauchbälle in die Zelte. Drei Kinder mussten ins Spital.

Bettina Sticher

«Mitten in der Nacht um etwa ein Uhr warfen vermutlich Jugendliche Rauchbälle ins Zelt der Kinder», empört sich Elsbeth Fernandez aus Bauma. Zusammen mit ihrem Mann verwaltet sie die Pfadi-Wiese im Weidli unterhalb von Bliggenswil, die an die Pfadi und andere Organisationen für Lager vermietet wird. Wer die Störenfriede waren, die die Mädchen belästigt haben, weiss man bisher noch nicht. Tatsache ist: Die Pfadi reichte umgehend Strafanzeige gegen Unbekannt ein. Die Polizei hat den Vorfall vor Ort untersucht und wird weiter ermitteln.

Hans Leuenberger von der Informationszentrale der Kantonspolizei bestätigt den Sachverhalt: «Die Pfadfinderinnen wurden belästigt, Unbekannte warfen Rauchpetarden ins Zelt. Drei Kinder mussten wegen Verdacht auf Rauchvergiftung vorübergehend in Spitalpflege gebracht werden. Die Zelte wurden beschädigt.»

«Angriffe auf Lager kommen vor»

«Angriffe auf Pfadilager kommen leider vor», sagt Manuela Schläpfer, Medienverantwortliche bei der Pfadi Winterthur. «Doch für uns ist es das erste Mal, dass Kinder im Spital untersucht werden mussten. Allerdings hat sich der Verdacht auf Rauchvergiftung zum Glück nicht bestätigt.» Die Zelte sind gemäss Schläpfer beschädigt, können aber geflickt werden. Ein neues Zelt koste immerhin zwischen 2000 und 4000 Franken. «Wir lassen uns aber nicht einschüchtern, wir werden wieder in Lager gehen, vielleicht nächstes Mal mit einem grösseren Leiterteam.» Die Gruppe in Bauma war mit sieben Teilnehmerinnen und drei Leiterinnen unterwegs. Zum Vorfall wird es gemäss Schläpfer noch einen Elternabend geben. Die Mädchen im Lager waren zwischen 12 und 14 Jahre alt. Nach dem Zwischenfall wurde das Lager an einem anderen Ort weitergeführt.

Dass die nächtliche Störung auf einen «Streich» einer anderen Pfadi-Gruppe zurückzuführen ist, schliesst Schläpfer aus. Hinweise auf die Täterschaft konnte die betroffene Lagerleiterin wenige geben. «Niemand hat sie gesehen», so Schläpfer. «Sie fuhren mit einem Töffli oder einem Roller davon. Die Kinder sind aus Angst in den Zelten geblieben.»

Wer die Täter waren, weiss man zwar auch im Dorf noch nicht. «Aber wir haben verschiedene Hinweise erhalten, denen die Polizei nachgehen kann», sagt die Verwalterin Elsbeth Hernandez. Bereits um 22 Uhr sei das Lager von Jugendlichen gestört worden. Ob die Täter, die die Rauchbälle ins Zelt geworfen hätten, dieselben Jugendlichen seien, wisse man aber nicht mit Sicherheit.

Pfadi-Hütte für Bauma geplant

Angel Fernandez, der Mann von Elsbeth Fernandez, ist Präsident des Vereins Pro Pfadi-Hütte. Die Pfadi-Wiese hat der Verein gekauft, um dort ein Pfadi-Haus zu bauen. Erst vor kurzem habe man die Baubewilligung erhalten. Zuvor sei das Projekt durch einen Rekurs blockiert gewesen. Abgesehen von einem Ferienplausch-Anlass, der friedlich verlaufen sei, sei der Platz an diesen Pfingsten zum ersten Mal vermietet worden. «Wir hoffen, dass solche Vandalenakte nicht einreissen und werden die Augen offenhalten», so die Platzverwalterin.

Auf dieser Wiese fand das Pfadi-Pfingstlager statt, das in der Nacht auf Sonntag gestört wurde. Hier ist zudem der Bau einer Pfadi-Hütte für Bauma geplant. *(Re)*

Rapperswil-Jona

Teenager sägten Bäume um

Die Polizei hat dieser Tage drei junge Männer im Alter von 17 und 18 Jahren ermittelt, die für das Baumfällen im Joner «Stampf» und verschiedene Sachbeschädigungen an parkierten Autos im «Grünfeld» verantwortlich sind. Allein der Schaden an den acht gefällten Bäumen wird auf über 10 000 Franken geschätzt. Ein konkretes Motiv für diese Taten «konnten die drei nicht angeben», schreibt die Kantonspolizei St. Gallen in einer Medienmitteilung.

Ende April hatten die drei Täter in einer grösseren Wohnüberbauung den Abwartsraum aufgebrochen und daraus eine Motorsäge gestohlen. Mit dieser gingen sie dann in den «Stampf» und fällten einen grossen und sieben kleinere Bäume. Nachdem sie die Motorsäge in die Jona geworfen hatten, kamen sie auf die Idee, auf dem Nachhauseweg noch über parkierte Autos zu laufen. Dabei wurden Dächer und Motorhauben zum Teil erheblich beschädigt. (zo)

Volketswil

150 Katalysatoren gestohlen

Zwischen Samstagnachmittag und Montagmorgen sind in Gutenswil (Volketswil) bei einem Einbruch in eine Autoverwertungsfirma etwa 150 Katalysatoren im Betrag von zirka 30 000 Franken entwendet worden.

Die Täterschaft hatte laut Kantonspolizei zwischen 14 und 7.30 Uhr auf der Gebäuderückseite eine Fensterscheibe eingeschlagen und war ins Innere der Liegenschaft eingedrungen. Dort seien «aus Gestellen gezielt Katalysatoren der Automarken Mercedes, BMW und Volvo genommen und danach vermutlich mit einem grösseren Fahrzeug abtransportiert» worden. Der angerichtete Sachschaden wird auf etwa 350 Franken beziffert. (zo)

Uster Baugesuch für Motel in der Loren eingereicht – Ende 2009 soll es in Betrieb gehen

44 Zimmer speziell für längere Aufenthalte

Mehr Platz für Fremde: In der Loren in Uster wird bereits eine zweite Herberge geplant. Für rund sieben Millionen Franken entsteht ein Motel.

Christian Brändli

Rund 250 Gästebetten werden zurzeit in Uster angeboten. Bis Ende nächsten Jahres dürften es einige mehr sein. In der Loren am Stadtrand werden gleich zwei Projekte vorangetrieben. Im KMU-Park sollen in einer Art Hotel Zimmer für längere Aufenthalte angeboten werden. Und nun sind Pläne für ein Motel am Lorenweg gleich angrenzend an das ältere Wohnquartier an der Gschwaderstrasse und die Bahnlinie eingereicht worden.

Firmen melden Bedarf an

Auch hier liegt der Fokus auf Gästen, die länger hier logieren wollen. «Unsere Präferenz liegt bei Gästen, die für zwei, drei Monate, ja bis zu einem Jahr vorübergehend hier wohnen», erklärt Bauherr Adrian Arnold, der in Gossau ein Bauingenieurbüro betreibt. «Der Bedarf für ein solches Angebot ist vorhanden», gibt er sich überzeugt. Dies zeige ihm nicht nur das Interesse verschiedener Firmen in der Region am Vorhaben. Er verfügt auch bereits über Erfahrung als Hotelbesitzer.

Insgesamt 44 Zimmer sollen in dem Motel angeboten werden. Wobei der Bau nicht den üblichen Vorstellungen eines Motels entspricht. Zum einen richtet es sich ja nicht speziell an Autoreisende. Dazu fehlen schon alleine die nötigen Parkplätze. 20 sind es nach heutiger Planung nämlich nur. Sie kommen alle in eine Tiefgarage zu liegen. «Die vorgesehenen Aussenparkplätze wurden abgelehnt», ergänzt Arnold. Zum anderen wird der L-förmige Komplex mit einem Erd- und drei Obergeschossen sowie einer Attikawohnung obendrauf recht hoch. Im Erdgeschoss ist ein 40-plätziges Restaurant vorgesehen. «Noch offen ist allerdings der künftige Betreiber des Motels. Je nachdem gibt es hier bei der Grösse des Lokals Anpassungen.»

Trotz der beachtlichen Kubatur scheint das Vorhaben bei der Nachbarschaft auf Wohlwollen zu stossen. Bei einer Präsentation wurde laut Arnold vor allem geschätzt, dass ein Motel einen besseren Übergang biete vom bestehenden, alten Wohnquartier hin zu den Gewerbe- und Industriebauten, die in diesem Lorenteil ebenfalls erstellt werden.

Grundstückkauf in diesen Tagen

So ist Arnold zuversichtlich, dass das Motel gegen Ende 2009 in Betrieb gehen kann. Der Verkauf des 2059 Quadratmeter grossen Grundstücks von der Ustermer Heinrich Schlumpf AG an Arnold wird in diesen Tagen vollzogen. Die gesamten Anlagekosten – die Baukosten belaufen sich alleine auf rund 4,5 Millionen – beziffert der Bauingenieur auf rund sieben Millionen Franken.

Das neue Motel – im Bild die Baugespanne zwischen Gewerbe- und Wohnbauten – kommt in die südlichste Ecke der Loren zu liegen. *(cb)*

Illnau-Effretikon

Als VIP an die Uster Arena

In wenigen Wochen beginnt die Fussball-Europameisterschaft. Alle 27 Spiele werden an der Uster Arena im Ustermer Stadion Buchholz übertragen: Die 4000 Stehplätze sind für alle Besucher gratis.

Die Stadt Illnau-Effretikon ist Co-Sponsorin der Uster Arena. Wie der Stadtrat in einer Mitteilung schreibt, stehen der Stadt deshalb pro Spieltag zwei Eintrittskarten für die VIP-Tribüne inklusive Sponsoren-Lounges und VIP-Area zur Verfügung. Diese Tickets will Illnau-Effretikon über seine Homepage www.ilef.ch verlosen. Startschuss der Verlosung ist am Montag, 26. Mai, um 12 Uhr. Teilnahmeberechtigt sind alle Einwohner von Illnau-Effretikon sowie alle Personen, deren Arbeitgeber den Sitz in Illnau-Effretikon hat. Pro Person ist gesamthaft nur eine Teilnahme möglich. Die beiden Tickets werden pro Tag an eine Person verlost. (bpd/zo)

Wetzikon

Leben mit Seh- und Hörschwäche

Pro audito Zürcher Oberland plus und Uster laden am 29. Mai um 14 Uhr zu einem Referat zum Thema Hör- und Sehbehinderung ins Wetziker «Drei Linden» ein. Der hör- und sehbehinderte Referent Alfred Blumberg zeigt auf, wie man mit Behinderungen umgehen kann. Als Betroffener erzählt er aus seinem Alltag. Er schildert, dass es wichtig ist, Mängel nicht zu verstecken, sondern die Umgebung darüber zu informieren. Blumberg erklärt zudem das Entstehen von Augenkrankheiten und Hörbehinderungen und wie man etwas präventiv dagegen unternehmen kann. (eing)